

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 24

**Illustration:** Neueste Erfindung für Radio und Tanzliebhaber  
**Autor:** Rabinovitch, Gregor

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Schonet die Nachbarn! Kein Lautsprecher! Patentierte beim Rebelspalter!  
Alle Rechte vorbehalten!

Schlüsselhalter. Darüber der symbolische geiststrogende Vers „Oh, schließe mich in's Herze ein, — der Schlüssel hängt an diesem Schrein“, darunter eigenhändig handgemalt mit Vergiftmeinnicht ein weiterer Spruch „Süß ist die Liebe wie Immergrün — laßet sie in Euerm Herzensgärtchen wie Rosen blühn“. Aufgeklebte farbige Engelsköpfe fehlten in keinen Ecken. Die junge Frau hatte Ordnung, das mußte ich sagen. Sie war aber auch von diesem Teile des Salons fast zu Tränen gerührt. — Mir war es ähnlich. Das so verlästerte Umbaufanapee nahm die Erschöpften in seine weichen Teile auf. Ich muß etwas angegriffen ausgesehen haben. Es wurde plötzlich etwas in Wein vorgelegt. Die Welt wurde etwas rosiger. Immer noch hing der Kopfschmerz mit dem angeschmiegtten Frauenzimmer gegenüber an der Wand. Immer noch gongte eine Westminsteruhr alle Viertelstunde zehn Minuten durch das Zimmer. Immer noch schwamm der nach oben rot angelaufene Schwan mit seinem

Blumenkörbchen lohengrinhaft auf dem Tische. Immer noch saß ich und trank Wein, — dachte über den Kopfschmerz nach und fand keine beglückende Lösung. Selbst der erste verbrannte Kuchen der jungen Frau, der mir mit tausend Entschuldigungen vorgestellt wurde, änderte nichts an der Lage. — Beim gehen, sagte ich: Du bist Politiker, Hans, nicht wahr? — Ja! — Du warst sicher gegen die Vermögensabgabe? — Aber natürlich, ganz und gar, das wirst du doch nun begreifen! — Ich begriff natürlich und sagte, ich sei auch gegen jede Hausratsabgabe, denn in welche Verlegenheit wäre das Landesmuseum gekommen, wenn sämtliche Gartenlaubebilder, Löwen von Luzern, bronzierte Granathüllen, Edelweißschützereien, Vereinsdiplom und Sinnbrüche dort hätten gesammelt werden müssen. — Ich bedankte mich herzlich für Alles, was ich nicht gesehen. — Doch seither bringe ich das Landesmuseum einfach nicht mehr aus dem Kopfe heraus.

Kinden